

GRASSILAGE: Futter im optimalen Zeitpunkt schneiden, gut anwelken und gut verdichten

Schlecht verdichtete Grassilage wird eher warm

Eine optimale Futterkonservierung ist zentral für eine wirtschaftliche Milch- und Fleischproduktion. Sie zielt ab auf eine gute Futterqualität, auf geringe Kosten und auf betriebsangepasste Verfahren.

LUKAS WALTHERT
UELI WYSS*

Mais- und Grassilage lassen sich mit unterschiedlichen Arbeitsverfahren herstellen, lagern und vorlegen. Für die Wahl der Ernte-, Lager, Entnahme- und Vorlagetechnik spielen viele Faktoren eine Rolle. Neben der Menge an konserviertem Silagefutter und der Anzahl Befüllungen sind auch die Möglichkeiten zur überbetrieblichen Zusammenarbeit und die Eignung und Verfügbarkeit der vorhandenen Maschinen und Einrichtungen wichtig. Aber auch der Lohnunternehmer spielt eine wichtige Rolle.

Gut anwelken

Wer eine gute und nährstoffreiche Silage will, muss sein Futter im optimalen Zeitpunkt schneiden, gut anwelken, gut



Beim Schwaden darf das Futter nicht verschmutzt werden. (Bild: zvg)

verdichten und bei Bedarf mit einem wirksamen Siliermittel behandeln. Grundsätze, die eigentlich bekannt sind. Doch gibt es immer wieder fehlerhafte oder gar schlechte Silagen. Entweder konnte das Futter wegen Schlechtwetter nicht im optimalen Stadium siliert werden, oder Mäher, Zetter und Schwader sind zu tief eingestellt, und es kommt zu Futterverschmutzungen. Ein Siliermitteleinsatz wirkt sich in der Regel positiv auf die Qualität aus, doch wenn das falsche Siliermittel eingesetzt wird, kann sich dies sogar kontraproduktiv auswirken.

Beim Silieren stellt sich die Frage, ob langfristige Investitionen in die Silolager und die Me-

chanisierung getätigt werden sollen. Siloballen und Siloschläuche sind bezüglich Um-

MASCHINENDEMO UND SILIERTIPPS

Am 21. April (Verschiebedatum 23. April) findet in Hohenrain LU ein Kurs zum Thema «Silierstrategien für Rindviehbetriebe» statt. Auf einem Praxisbetrieb stellen Fachleute und Praktiker die Vor- und Nachteile der Verfahren vor. Verschiedene Mäh- und Schwadverfahren und Erntevarianten werden auf dem

Feld gezeigt. Im Fahr silo werden Verdichtungs- und Entnahmemöglichkeiten demonstriert. *uw*

Der Kurs dauert von 9 bis 16 Uhr und kostet 100 Franken. Weitere Infos und Anmeldung: BBTN Hohenrain, Tel. 041 228 30 70, www.bbtn.lu.ch/kurse. Organisatoren sind die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaus (AGFF), der Lohnunternehmerverband und das BBTN Hohenrain.

schlag einfach und erfordern oft nur kleine Investitionen. Die höchsten Investitionskosten weisen Verfahren mit Hochsilos aus. Je nach Kombination der Verfahren sind die Investitionskosten und der Arbeitszeitaufwand unterschiedlich. Für gute Aussagen müssen betriebsbezogene die organisatorischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten abgeklärt werden.

Sauber entnehmen

Bei schlecht verdichteten Silagen ist das Risiko von Nacherwärmungen bei der Entnahme sehr hoch. Ist dann der Vorschub noch zu gering, können Nacherwärmungen nicht verhindert werden. Wie viel Futter dadurch verloren gehen, sieht man nicht auf den ersten Blick. Doch wirtschaftlich gesehen ist dies ein Verlust.

Bei der Entnahme spielen auch die verschiedenen Entnahmegereäte nicht nur bezüglich der Kosten eine wichtige Rolle. Silage bleibt besonders bei kleinem Vorschub nur stabil, wenn das Futter sauber entnommen wird und die Anschnittfläche kompakt bleibt.

*Lukas Walther arbeitet am BBTN Hohenrain LU, Ueli Wyss bei Agroscope.